

Wie leben wir zusammen?

UBUNTU



**PANAFRIKANISCHER
KULTURVEREIN KIEL**

Kennt ihr noch

Marie und Matteo? Maries Jahr in Kamerun ist nun vorbei und sie ist zurück in Deutschland. Gerade hat Matteo Ferien und besucht Marie in Kiel. Kommt mit und entdeckt all die spannenden Themen, die Matteo bei seinem Besuch begegnen.

Und wie lebt ihr zusammen? Was bedeutet für euch Familie? Wer gehört dazu? Welche Familienformen kennt ihr?



Das lernen wir!

- ein Ziel / eine Absicht ausdrücken •
- Einschränkungen ausdrücken • Smalltalk führen •
- Wortschatz: Familie, Familienmodelle

1 Zu Besuch in Kiel

a Wer sind die Personen, was machen sie und wo sind sie? Sprecht zu zweit über die Bilder.



1 b Welches Bild aus a passt zum Text? Hör das Gespräch.

☐ Bild 1 ☐ Bild 2 ☐ beide Bilder

1 c Was passt? Hör das Gespräch noch einmal und verbinde.

- | | |
|--------------|---|
| 1 Matteo ... | A versteht sich gut mit Maries Mutter. |
| 2 Joseph ... | B kochen Matteo ein leckeres Abendessen. |
| 3 Marie ... | C bringt Matteos Koffer ins Zimmer. |
| 4 Karin ... | D möchte, dass Matteo ihn mit „du“ anspricht. |
| 5 Anna ... | E kommt oft zu Besuch. |
| 6 Billy ... | F ist der Hund von Maries Mutter Karin. |
| 7 Alle ... | G bedankt sich. |

Marie wohnt zusammen mit ihrer Schwester, ihrem Vater, ihrer Stiefmutter und ihrem Stiefbruder? Das ist ja eine richtige Patchworkfamilie!

Das Wort „Stiefmutter“ klingt für viele Menschen negativ: Sie denken dabei oft an Streit oder keine Liebe. Diese Vorstellung kommt aus alten Märchen, die meistens böse Stiefmütter zeigen. Manche sagen deshalb z. B. „Bonusmutter“. Wie nennt man die „Stiefmutter“ in deiner Sprache?

2 Familien in deutschsprachigen Ländern

a Welcher Begriff passt zu welcher Familie? Verbinde.



1



2



3



4

Patchworkfamilie

Kleinfamilie

alleinerziehende Mutter/
alleinerziehender Vater

kinderlose Familie

Single

Wohngemeinschaft

Großfamilie



5



6



7

b Welche Familienmodelle aus a erkennst du? Lies die Texte und ergänze.

A

Ich wohne mit meiner Familie, also meiner Mutter und meinem Vater in Wels in Österreich. Meine Mutter arbeitet bei einer Bank, mein Vater ist Krankenpfleger. Meine Eltern sind schon lange verheiratet. Ich finde es schön, wenn wir zu dritt Zeit verbringen. Am meisten mag ich die Wochenenden, wenn wir gemeinsam frühstücken und Ausflüge machen. Das geht leider nicht an allen Wochenenden, weil mein Vater da oft arbeiten muss. Aber diesen Sonntag hat er frei und wir wollen ins Schwimmbad gehen. In der Woche bleibe ich oft noch zur Nachmittagsbetreuung in der Schule, weil meine Eltern mich erst nach der Arbeit abholen können. In der Nachmittagsbetreuung essen wir gemeinsam, machen unsere Hausaufgaben und danach dürfen wir spielen oder basteln. Abends kocht mein Vater dann meistens und meine Mutter räumt auf oder macht die Wäsche. Manchmal spielen wir nach dem Essen noch etwas, bevor ich ins Bett gehe. Aber oft sind meine Eltern zu müde.



Stefanie,
7 Jahre

B

Mein Vater, meine kleine Schwester Samira und ich leben in Schaan in Liechtenstein in einer kleinen Wohnung. Unsere Eltern sind schon lange geschieden. Seitdem wohnen wir allein mit unserem Vater. Vormittags, wenn wir in der Schule sind, arbeitet mein Vater in einem Möbengeschäft. Danach müssen wir manchmal mit ihm einkaufen gehen, zu Hause beim Aufräumen helfen und abends sehen wir noch gemeinsam fern oder lesen ein Buch. Mein Vater hat leider oft keine Zeit, mit uns Ausflüge zu machen. Aber wir puzzeln oder spielen Brettspiele zusammen und er hilft mir und meiner Schwester bei allem, auch wenn er sagt, dass er erschöpft ist. Jedes zweite Wochenende übernachten wir bei unserer Mutter. In ihrer Wohnung haben wir auch eigene Zimmer. An den Wochenenden mit unserer Mutter unternehmen wir immer sehr viel und in den Ferien fahren wir auch manchmal zusammen in Urlaub.



Amir,
12 Jahre

c Wie lebt ihr? Welche Familienmodelle kennt ihr noch? Was ist anders als in eurem Heimatland? Was ist gleich? Recherchiert im Internet und sprecht in Gruppen.

AB 2-3 <

3

Wiederholung: Artikelwörter

a Welche Artikelwörter kennst du? Ergänze, finde dann Beispiele in 2 b und unterstreiche sie. GR

	maskulin	neutral	feminin	Plural
bestimmter Artikel				
unbestimmter Artikel				
Negativartikel				
Possessivartikel		mein, dein,		
Demonstrativartikel		dieses		
Frageartikel	welcher			
andere	jeder mancher			alle

b Was ist richtig? Ergänze die Endungen.



Ich bin Maya und lebe in ein..... (1) Pflegefamilie. Mein..... (2) leiblichen Eltern konnten sich nicht um mich kümmern, deshalb bin ich in ein..... (3) Pflegefamilie gekommen. Ich war damals vier Jahre alt. Für manch..... (4) Kinder ist das bestimmt kein..... (5) schöne Situation, aber mein..... (6) Pflegeeltern sind einfach super und unterstützen mich in der Schule und bei all..... (7) Hobbys, die ich habe. Sie sind einfach Mama und Papa für mich. Von mein..... (8) leiblichen Mutter bekomme ich jed..... (9) Jahr zum Geburtstag ein Paket und dies..... (10) Mal möchte sie auch vorbeikommen und mit uns feiern. Aber ich weiß auch, dass sie immer noch eine psychische Erkrankung hat und deshalb oft kein..... (11) Kraft für mich hat. Aber wenn ich dann, an* manch..... (12) Tagen, traurig bin, hilft mir Tina. Sie ist die leibliche Tochter mein..... (13) Pflegeeltern – und ein..... (14) tolle Schwester!

*Wann?
an +
Dativ

► AB 4

4

Beim Abendessen

a Maries Familie überrascht Matteo mit einem leckeren Abendessen. Worüber spricht die Familie wohl? Sieh dir die Bilder an und sammle mögliche Themen.



b Wählt ein Thema aus a und spielt zu dritt ein Tischgespräch. Die folgenden Redemittel helfen euch.

Smalltalk führen

das Befinden

- Wie geht es dir? / Bist du müde nach der Reise? / ...

die Reise

- Wie war die Fahrt / der Flug / ...?
- Wie lange warst du unterwegs? / Hatte ... Verspätung? / ...
- Die Fahrt / Der Flug war ... (nicht) anstrengend. / Es war interessant. Man konnte ... sehen. / Ich war insgesamt ... Stunden unterwegs. / Leider hatten wir ... Verspätung.

das Essen

- Das Essen schmeckt super / sehr gut / ...
- Danke, das freut mich.

das Wetter

- Wie findest du das Wetter hier? / Wie ist das Wetter aktuell in deiner Heimat? / ...
- Es ist wärmer / kälter als ... / Es sind gerade ... Grad. / ...

erste Eindrücke

- Wie ist dein erster Eindruck von der Stadt / den Leuten hier? / ...?
- Ich finde ... sehr interessant / nett / ...

Familie

- Wie geht es deiner / deinem ...? Was macht ...? / ...

2 c Worüber sprechen Matteo, Joseph und Karin? Hör einen Ausschnitt aus dem Tischgespräch und kreuze an.

- | | |
|--|---|
| 1 ☐ Wetter in Deutschland | 4 ☐ Leben in Gemeinschaft |
| 2 ☐ das Essen | 5 ☐ Matteos Familie in Kamerun |
| 3 ☐ Kinderbetreuung | 6 ☐ Matteos Reise |

2 d Was ist Ubuntu? Hör den Text noch einmal und schreib einen Satz.

.....

.....

Joseph arbeitet in einem Kulturverein?
Was ist das genau?

AB 5a-b <

e Welche Aufgaben hat Josephs Kulturverein? Lies den Flyer und kreuze an.

- 1 ☐ Reisen nach Afrika organisieren
- 2 ☐ Menschen vernetzen
- 3 ☐ über Diskriminierung und Rassismus aufklären und Empowerment-Trainings durchführen
- 4 ☐ Ausstellungen und Vorträge zu Themen mit Bezug zu Afrika anbieten
- 5 ☐ Kaffee aus Äthiopien, Tansania oder Kenia verkaufen
- 6 ☐ Afrikas Vielfalt zeigen





PANAFRIKANISCHER KULTURVEREIN KIEL

Wir bringen Menschen aus ganz Afrika zusammen. Gemeinsam (er)leben wir mitten in Europa afrikanische Kulturen, Traditionen und Gemeinschaft. Afrika ist vielfältig!

Wir bieten:

- einen **Treffpunkt** für Menschen, die sich für die Vielfalt Afrikas interessieren und sich vernetzen wollen
- eine **Gemeinschaft** mit Menschen aus verschiedenen afrikanischen Ländern
- **Feste** mit Musik, traditionellen Tänzen und landestypischen Gerichten
- **Ausstellungen, Vorträge und Workshops** zu Diskriminierung, Antirassismus und Empowerment
- **Hilfe im deutschsprachigen Alltag**, z. B. bei wichtigen Dokumenten, Gesprächen mit Behörden oder der Suche nach Sprachkursen
- das **Afri-Café**: Bei einer Tasse Kaffee (z. B. aus Äthiopien, Tansania oder Kenia) könnt ihr über spannende Themen diskutieren. Jeden ersten Dienstag im Monat (ab 18 Uhr).

Werde Teil unserer Gemeinschaft!


@PANAFRI-KIEL.VEREIN


panafrika-in-kiel.netz


panafrika-kiel_verein

**VERANSTALTUNGEN
IM FEBRUAR:**

- **12.2., 16 Uhr:** Lesung *Ich war die Zweite* von Aminata Diop
- **24.2., 18 Uhr:** Diskussionsabend zum Thema Familienmodelle
- **26.2., 15 Uhr:** Kochkurs: Street-Food aus West und Ost: Puff-Puff und Mandazi

AB 5c <

5 „Ich bin, weil wir sind“ – Ubuntu in Namibia

a Wie können sich die Menschen im Alltag unterstützen? Lest den Anfang des Textes (Zeile 1–14) unter **e** und überlegt gemeinsam. Sammelt Ideen und notiert diese im Heft.



b Arbeitet zu zweit. Person 1 liest Abschnitt 1 des Textes unter **e**, Person 2 Abschnitt 2. Wie unterstützen sich die Menschen im Alltag? Markiert im Text und erzählt davon.



c Habt ihr gut zugehört? Verbindet dann gemeinsam, was wo passt.

- | | |
|-----------|---|
| 1 Nangula | A unterstützt ihren Cousin mit Geld. |
| 2 Ndeenda | B macht den Haushalt für seine Tante und seinen Onkel. |
| 3 Penda | C kümmert sich manchmal um die Enkelkinder ihrer Nachbarin. |
| 4 Taleni | D ist für die Kinder von ihrem Sohn da, wenn er und seine Frau arbeiten müssen. |

d Was passt? Lest nun Abschnitt 3 und 4 unter **e** und kreuzt an.

- 1 Viele Leute in Namibia wohnen nicht mehr in den Dörfern, weil ...
 - ☐ A sie sich in der Stadt um ältere Verwandte kümmern wollen.
 - ☐ B sie in der Stadt einen Job finden.
- 2 Ubuntu ist für Nangula und Penda in Onambutu ...
 - ☐ A auch heutzutage noch eine wichtige Tradition.
 - ☐ B heute leider nicht mehr möglich, weil viele Familienmitglieder nicht mehr in der Nähe wohnen.
- 3 In Deutschland ...
 - ☐ A können sich die Menschen oft nicht um ihre alten Eltern kümmern, weil sie weit weg wohnen.
 - ☐ B bezahlt immer der Staat alle Kosten für einen Platz im Pflege- oder Altersheim.

e Lies den letzten Satz in Abschnitt 3 noch einmal. Was glaubst du, was er bedeutet? Sprecht zu zweit.

Obwohl unsere Familienmitglieder vielleicht nicht mehr im selben Dorf leben, können wir unser Bestes tun, um unsere Traditionen zu ehren und das Gefühl von Familie lebendig zu halten.



Ubuntu im Alltag – ein namibisches Dorf zeigt, wie es geht

von Nampa



Onambutu im Norden Namibias zeigt, was Ubuntu im Alltag bedeutet: Gemeinschaft, Hilfe und Zusammenhalt.

Im Dorf Onambutu im Norden Namibias lebt Ubuntu – der Gedanke von Gemeinschaft – noch im Alltag. Hier unterstützen die Menschen einander, besonders in den Familien.

Abschnitt 1

Vor einem kleinen Haus sitzt Nangula, während ihre beiden Enkel Linovene und Nangula um sie herum spielen. Nangula passt fast täglich auf die Enkelkinder auf, denn die Eltern arbeiten tagsüber auf den Feldern. „Ich erzähle ihnen Geschichten, bringe

ihnen Lieder bei und koche für sie“, erzählt
25 sie und lächelt. „Früher haben meine Mutter, Großmutter und meine Tanten dasselbe für mich getan.“

Nangula ist nicht allein mit ihrer Aufgabe. Manchmal passt ihre Nachbarin Ndeenda
30 auf die beiden Kinder auf, wenn sie selbst beschäftigt ist. „Wir unterstützen uns, weil es hier keine Kindergärten gibt“, erklärt sie. „Aber es ist mehr als das – es ist Ubuntu. Es verbindet uns als Gemeinschaft. Jeder und
35 jede von uns ist, weil wir sind.“

Abschnitt 2

Nur ein paar Häuser weiter lebt Penda bei seiner Tante und seinem Onkel. Der 23-Jährige kümmert sich um das ältere Paar,
40 während seine Cousins und Cousins in der Stadt arbeiten. „Ich helfe ihnen beim Waschen, koche und Sorge dafür, dass sie alles haben, was sie brauchen“, sagt Penda. Aber auch er bekommt Hilfe: Seine Cousine
45 Taleni schickt ihm jeden Monat Geld für sein Studium. „Wir helfen einander, wo wir können, denn wir sind alle miteinander verbunden. Mir kann es nur gut gehen, wenn es meiner Gemeinschaft auch gut geht.“

50 Abschnitt 3

Pendas Tante wünscht sich oft die früheren

Zeiten zurück: „Vor 20–30 Jahren war es selbstverständlich, dass alle zusammen im Dorf lebten. Es gab immer jemanden, der
55 geholfen hat. Heute ziehen immer mehr junge Leute in die Stadt“, erklärt sie. Mittlerweile wohnt die Hälfte der namibischen Bevölkerung in der Stadt. Der Umzug in die Stadt bringt Arbeit und bessere Bildung,
60 aber auch große Veränderungen, die Ubuntu schwierig machen. Eltern müssen ihre Kinder oft in Kindergärten bringen, weil die Großeltern nicht in der Nähe wohnen. Ältere Menschen im Dorf bleiben dafür allein
65 oder brauchen Pflegekräfte, weil die jungen Leute weit weg sind. Doch Kindergärten oder Pflegekräfte kann sich nicht jede Familie leisten, denn sie sind sehr teuer. Trotzdem halten Nangula und Penda in
70 Onambutu weiter an Ubuntu fest. „Auch wenn sich vieles verändert hat, erinnert uns Ubuntu daran, wie wichtig es ist, zusammenzuhalten und einander zu helfen. Obwohl unsere Familienmitglieder vielleicht
75 nicht mehr im selben Dorf leben, können wir unser Bestes tun, um unsere Traditionen zu ehren und das Gefühl von Familie lebendig zu halten“, findet Nangula.

Abschnitt 4

80 Zum Artikel von Nampa „Ubuntu im Alltag – Ein namibisches Dorf zeigt, wie es geht“ (Panafri-Zeitung vom 27.1.):

Die Situation in den namibischen Städten erinnert mich an Deutschland: Auch hier gibt es zwar Familienzusammenhalt, aber die Gesellschaft ist oft individueller organisiert. Viele Menschen leben in kleinen Haushalten. Eltern bringen ihre Kinder oft schon sehr früh in Kitas, und ältere
85 Menschen bleiben allein oder leben in Pflege- oder Altersheimen, wenn die Familienmitglieder nicht in der Nähe wohnen oder keine Zeit haben. Anders als in Namibia können und müssen sich hier viele Menschen auf staatliche Unterstützung verlassen: Zum Glück übernimmt der Staat einen Teil der Kosten für Alters- oder Pflegeheime.



AB 6–7 ◀

6 Konzessive Nebensätze mit **obwohl**

a Sieh dir das Beispiel an und ergänze.

Position 2 • am Ende • Nebensätze • Hauptsätze

= Meine Cousine wohnt nicht in der Nähe. **Trotzdem** unterstützt sie mich finanziell.
Obwohl meine Cousine nicht in der Nähe **wohnt**, unterstützt sie mich finanziell.

Sätze mit **trotzdem** sind _____. Das Verb ist auf _____.

Sätze mit **obwohl** sind _____. Das Verb ist _____.



b Bilde Sätze mit **obwohl** und schreib sie in dein Heft.

- 1 Nangula muss noch das Mittagessen kochen. Trotzdem sieht sie ihren Enkelkindern beim Spielen zu.
Obwohl Nangula noch das Mittagessen kochen muss, sieht sie ihren Enkelkindern beim Spielen zu.
- 2 Ndeenda hat selbst schon drei Kinder. Trotzdem passt sie gerne auch auf andere Kinder aus der Nachbarschaft auf.
- 3 Penda hat noch nie gern Mahangu gegessen. Trotzdem kocht er es sehr oft für seine Tante und seinen Onkel.
- 4 Das Leben in der Stadt ist sehr teuer, trotzdem ist es für Taleni wichtig, ihrer Familie Geld zu schicken.
- 5 In Deutschland bezahlt der Staat einen Teil der Kosten für Altersheime. Trotzdem haben viele Leute nicht genug Geld dafür.

► AB 8

7 Polygamie in der Welt

a Wer sagt was zur polygamen Ehe? Lies den Blogartikel und die Kommentare und ergänze die passenden User-Namen zu den Aussagen 1–3.

- 1 wollte, dass seine Eltern in Kamerun im Alter versorgt sind.
- 2 Der Vater von wollte seine Chancen erhöhen, einen Jungen zu bekommen.
- 3 hatte Angst davor, alleinerziehend zu leben.

www.panafrika-in-kiel.netz/blog
×

Diese Woche fragen wir uns „Wie leben wir zusammen?“

Nach Ubuntu geht es heute um Polygamie.

PANAFRIKANISCHER KULTURVEREIN KIEL BLOG

Polygamie in der Welt

In vielen Ländern weltweit ist die Polygamie, also die Ehe zwischen mehr als zwei Menschen, gesetzlich verboten. Eine Ausnahme machen jedoch einige afrikanische und asiatische Länder. Hier unterscheidet man zwischen Polygynie und Polyandrie. Bei der Polygynie können Männer mehr als eine Ehefrau haben. Die Polyandrie beschreibt dagegen die Ehe einer Frau mit mehreren Männern. Diese Form der Polygamie gibt es nur noch in ganz wenigen ethnischen Gruppen. → [weiterlesen](#)

Kommt auch am 24.2. zu unserem Diskussionsabend! Hier geht's zum [Flyer](#).

Kommentarbereich:

Ngono: Ich bin schwanger geworden, als ich noch Schülerin war. Danach musste ich die Schule abbrechen und einen polygamen Mann heiraten, um nicht als alleinerziehende Mutter leben zu müssen. Doch mein Mann hatte so viele Nebenfrauen, damit sie ihm alle Wünsche erfüllen. Seine Ehefrauen waren für mich Konkurrentinnen. Ich lebte in ständiger Angst, dass sie mir etwas wegnehmen könnten. Irgendwann wollte ich das nicht mehr. Ich habe mir meine eigene Existenz aufgebaut, damit ich mich scheiden lassen konnte. Polygamie? Einmal und nie wieder!

Afia: Ich lebe in einer polygamen Ehe und finde es gut. Mein Mann hat drei Frauen, und wir helfen uns jeden Tag. Wenn ich krank bin, kümmern sich die anderen Frauen um meine Kinder. Wir sind eine Familie und unterstützen uns. Auch finanziell fühle ich mich sicher. Für mich bietet die polygame Ehe eine starke Gemeinschaft und Sicherheit.

Kitu: Spannendes Thema. Schade, dass ich nicht zum Diskussionsabend kommen kann. Gibt's auch die Möglichkeit, online von Sambia aus teilzunehmen?

Thimotée: Hier ist es nicht erlaubt, dass man mit mehr als einer Person verheiratet ist. Nicht nur Tradition und Religion, sondern auch das Gesetz verbieten es. Trotzdem gibt es ein paar Menschen, die Beziehungen mit mehreren Partnern haben, inoffiziell natürlich ...

Ada: Schon wieder ein Mädchen! So kam ich als dritte Tochter von monogamen Eltern zur Welt. Damit mein Vater bessere Chancen auf einen Sohn hatte, hat er nach meiner Geburt zwei weitere Frauen geheiratet. Aber sie bekamen keine Kinder und mein Vater konnte nicht für alle sorgen. Also gingen die Ehen auseinander. In dieser Zeit bekam meine Mutter doch noch meine beiden Brüder. So wurde mein Vater wieder monogam. Aus dieser Erfahrung weiß ich: Polygamie? Nein, danke.

Mário: Ich finde polygame Ehen in Ordnung, wenn alle Personen damit einverstanden sind. Manche Menschen lieben nur eine Person, andere lieben mehrere Menschen. Wir müssen verschiedene Beziehungsformen akzeptieren, damit alle glücklich und frei sein können.

Julien: Hier in Deutschland lebe ich monogam mit meiner deutschen Frau und unseren zwei Kindern. In Kamerun habe ich aber noch Kinder mit einer Zweitfrau, damit sie im Alter für meine Eltern sorgen können und die Familie weiterführen. Das ist wichtig, weil ich der einzige Sohn meiner Eltern bin.

b Wie denkst du über das Thema Polygamie?
Schreib einen Kommentar.

c Wie möchtest du später leben? Sprecht zu zweit über diese Fragen.

- Möchtest du heiraten?
- Möchtest du Kinder haben?
- Welche Form von Beziehung oder Ehe wünschst du dir?
- Was möchtest du im Familienleben genauso wie oder anders als deine Eltern machen?

In Deutschland kann jede Person nur einen Menschen heiraten. Manche Menschen haben inoffizielle Beziehungen zu mehreren Partnern.

AB 9 ◀

8 Finale Nebensätze mit **damit** und **um zu** + Infinitiv

a Welche Ziele haben diese Jugendlichen? Ergänze die Sätze.

~~Damit ich unabhängig bleiben kann~~ • damit sie später für mich sorgen können •
damit ich frei bin • damit ich später nicht allein leben muss

1  **Miguel:** Ich heirate,

2  **Selma:** Damit ich unabhängig bleiben kann, heirate ich nicht.

3  **Omar:** Ich möchte Kinder haben,

4  **Lina:** Ich möchte keine Kinder haben,

Hauptsatz + Hauptsatz
Ich möchte keine Kinder haben. Ich möchte frei sein.

= Ich möchte keine Kinder haben, **damit** ich frei **bin**.

Hauptsatz + finaler Nebensatz

Sätze mit **damit** drücken eine Absicht, ein Ziel aus.

b Am Tag vor Matteos Ankunft in Deutschland: Marie freut sich sehr auf das Wiedersehen mit Matteo, deshalb ist sie den ganzen Tag beschäftigt und bereitet alles für seine Ankunft vor. Wozu macht sie das alles? Verbinde.

- 1 Wozu steht sie früh auf?
- 2 Wozu putzt sie ihr Zimmer?
- 3 Wozu kauft sie Saft und Kuchen?
- 4 Wozu räumt sie das Gästezimmer auf?
- 5 Wozu checkt sie die Ankunft des Flugzeugs?
- 6 Wozu erzählt sie Victoria und Lukas ganz viel von Matteo?
- 7 Wozu plant sie Ausflüge für die nächsten Tage?

- A Matteo soll nach dem langen Flug etwas essen und trinken.
- B Matteo soll Deutschland kennenlernen.
- C Ihre Geschwister sollen sich auch auf ihn freuen.
- D Sie will genug Zeit für die Vorbereitungen haben.
- E Matteo soll genug Platz für seine Sachen haben.
- F Matteo soll ihr Zimmer schön finden.
- G Sie will pünktlich am Flughafen sein.

Nach einem Ziel fragt man mit Wozu?



c Schreib nun Sätze mit **damit**.

- 1 Marie steht früh auf, damit sie genug Zeit für die Vorbereitungen hat.
- 2
- 3
- 4
- 5
- 6
- 7

Achtung:
In einem Satz
mit **damit** fallen
wollen, möchte-
und sollen weg.

- d Markiere die Subjekte wie im Beispiel. Wo ist das Subjekt gleich? Bilde diese Sätze mit **um ... zu** und schreib sie in dein Heft.

Marie steht früh auf, **damit** sie genug Zeit für die Vorbereitungen hat.
 = Marie steht früh auf, **um** genug Zeit für die Vorbereitungen **zu** haben.
 In dem Satz mit **um ... zu** gibt es kein Subjekt, denn es ist das gleiche wie im Hauptsatz!

AB 10–11 <

Projekt

Zusammenleben früher und in der Zukunft



- a Wie haben eure Familien früher zusammengelebt? Sprecht mit euren ältesten Familienmitgliedern und macht ein Interview in eurer Sprache. Notiert eure Ergebnisse dann auf Deutsch und sprecht zu zweit.



- Wie habt ihr früher zusammengelebt?
 - Wie groß war die Familie?
 - Wer gehörte zur Familie?
 - Wer hatte welche Aufgaben im Alltag?
 - ...

Ihr könnt eure Ergebnisse in der Klasse sammeln und eine (digitale) Pinnwand mit allen Familienporträts erstellen. Habt ihr auch Fotos dazu?



- b Stellt euch vor, ihr reist 50 Jahre in die Zukunft. Die Welt hat sich verändert – aber wie? Habt Fantasie und entwickelt eure eigene Zukunftsvision. Sprecht zu zweit über diese Fragen.

- Wie leben die Menschen?
- Gibt es noch Städte, Häuser und Wohnungen?
- Wie leben Familien dann wohl zusammen?
- Wie sieht der Alltag aus?
- Gibt es noch Schulen?
- Lernen wir nur noch digital?
- Wo und wie treffen wir Freundinnen und Freunde?
- Hat sich die Natur verändert?
- ...

Ich habe eine Idee!
 Versteckt eure Visionen doch an einem Ort und lest sie in 20 Jahren noch mal. Womit hattet ihr recht?

Notiert eure Visionen auf einem (digitalen) Plakat. Ihr könnt auch Bilder dazu erstellen. Eure Ideen müssen nicht realistisch sein – alles ist möglich!

- c Präsentiert eure (digitalen) Plakate in der Klasse und diskutiert über diese Fragen.

- Was denkt ihr über die Visionen?
- Könntet ihr euch so ein Leben für euch vorstellen?
- Findet ihr das Zusammenleben früher oder in der Zukunft besser?



Artikelwörter

	maskulin	neutral	feminin	Plural
bestimmter Artikel	der	das	die	die
unbestimmter Artikel	ein	ein	eine	-
Negativartikel	kein	kein	keine	keine
Possessivartikel	mein, dein, ...	mein, dein, ...	meine, deine, ...	meine, deine, ...
Demonstrativartikel	dieser	dieses	diese	diese
Frageartikel	welcher	welches	welche	welche
andere	jeder	jedes	jede	alle
	mancher	manches	manche	manche

Konzessive Nebensätze mit *obwohl*

Hauptsatz	Nebensatz		
Meine Cousine unterstützt mich,	obwohl	sie nicht in der Nähe	wohnt.

Finale Nebensätze mit *damit* und *um zu* + Infinitiv

Hauptsatz	Nebensatz		
Marie plant Ausflüge,	damit	Matteo Deutschland	kennenlernt. Subjekt im Hauptsatz ≠ Subjekt im Nebensatz → <i>damit</i> .
Ich möchte keine Kinder haben,	damit	ich frei	bin. Subjekt im Hauptsatz = Subjekt im Nebensatz → <i>damit</i> oder <i>um zu</i> + Infinitiv
Ich möchte keine Kinder haben,	um	frei	zu sein.

Sätze mit **damit** und **um zu** + Infinitiv drücken eine Absicht, ein Ziel aus.



Kommunikation

Smalltalk führen

das Befinden

- Wie geht es dir? / Bist du müde nach der Reise? / ...

die Reise

- Wie war die Fahrt / der Flug / ...? Wie lange warst du unterwegs? / Hatte ... Verspätung? / ...
- Die Fahrt / Der Flug war ... (nicht) anstrengend. / Es war interessant. Man konnte ... sehen. / Ich war insgesamt ... Stunden unterwegs. / Leider hatten wir ... Verspätung.

das Essen

- Das Essen schmeckt super / sehr gut / ...
- Danke, das freut mich.

das Wetter

- Wie findest du das Wetter hier? / Wie ist das Wetter aktuell in deiner Heimat? / ...
- Es ist wärmer / kälter als ... / Es sind gerade ... Grad. / ...

erste Eindrücke

- Wie ist dein erster Eindruck von der Stadt / den Leuten hier / ...?
- Ich finde ... sehr interessant / nett / ...

Familie

- Wie geht es deiner / deinem ...? Was macht ...? / ...

das Wort in meiner Sprache:

entdecken	.....	Ich habe auf dem Markt eine tolle Tasche entdeckt .
begegnen (ist begegnet)	.....	Ich bin einer alten Freundin begegnet .
das Modell , -e	.....	Es gibt verschiedene Familien modelle .
die Absicht , -en	.....	Nomena hat die Absicht zu studieren.
der Koffer, -	.....	Matteo hat zwei Koffer gepackt.
verbinden (hat verbunden)	.....	Wir sind alle miteinander verbunden .
sich verstehen (mit)	.....	Marie versteht sich gut mit Matteo.
 ansprechen (hat angesprochen)	.....	Er spricht seine Lehrer mit „Sie“ an . Er darf sie nicht duzen .
duzen ↔ siezen	.....	
die Patchworkfamilie , -n	.....	Mein Vater hat wieder geheiratet. Seine Frau hat auch Kinder. Jetzt sind wir eine Patchworkfamilie .
der Flughafen, ☺	.....	Marie und Victoria begrüßen Matteo am Flughafen .
begrüßen	.....	
alleinerziehend	.....	Meine Mutter erzieht mich allein. Sie ist alleinerziehend .
erziehen (hat erzogen)	.....	

die **Betreuung**

der **Kindergarten**, ☺
 die **Kita**, -s
 = **Kindertagesstätte**, -n

die **Tagesmutter**, ☺
 der **Tagesvater**, ☺

die **Wohngemeinschaft**,
 -en (die **WG**, -s)

Studierende teilen eine Wohnung mit anderen: Sie wohnen in einer **WG**.

das **Schwimmbad**, -er
 unternehmen (hat unter-
 nommen)
 erschöpft
 unterstützen
 das **Paket**, -e 
 die **Kraft**, -e
 überraschen
 der **Flug**, -e 
 die **Verspätung**, -en
 anstrengend
 insgesamt
 das **Konzept**, -e
 die **Ausstellung**, -en
 der **Vortrag**, -e

Ich gehe oft ins **Schwimmbad**.

Sie **unternimmt** heute nichts. Sie ist zu **erschöpft**.

Ich **unterstütze** oft meine Oma.

Sie schickt ihm das **Paket** mit der Post.

Wenn er müde ist, hat er keine **Kraft**.

Marie **überrascht** Matteo mit einem Geschenk.

Der **Flug** hat 20 Minuten **Verspätung**.

Die Reise war **anstrengend**. Sie hat **insgesamt** 16 Stunden gedauert.

Das **Konzept** von Ubuntu finde ich super.

Es gibt **Ausstellungen** und **Vorträge** zu Themen mit Afrikabezug.

die **Ehe**, -n

heiraten



verheiratet 



die **Ehefrau**, -en

der **Ehemann**, -er

sich scheiden lassen



geschieden 

die **Scheidung**, -en

erleben
 die **Tradition**, -en
 die **Gemeinschaft**, -en
 die **Diskussion**, -en
 der **Treffpunkt**, -e
 traditionell
 der **Workshop**, -s
 die **Veranstaltung**, -en
 das **Enkelkind**, -er
 der **Enkel**, - 
 die **Enkelin**, -nen

Marie hat auf ihrer Reise viel **erlebt**.

Ubuntu ist eine alte **Tradition**.

In unserem Dorf gibt es eine gute **Gemeinschaft**.

Es gab verschiedene Meinungen und eine lange **Diskussion**.

Der **Treffpunkt** ist um 9 Uhr an der Schule.

Meine Familie lebt sehr **traditionell**.

Der Panafrikanische Kulturverein hat viele **Veranstaltungen**, z. B. **Workshops**.

Die Großeltern haben drei **Enkelkinder**: zwei **Enkel** und eine **Enkelin**.

das **Familienmitglied**, -er

der **Staat**, -en

das **Altersheim**, -e

obwohl

das **Gefühl**, -e

der **Gedanke**, -n

täglich

tagsüber

lächeln 

derselbe, dasselbe,
dieselbe

sorgen für

selbstverständlich

die **Hälfte**, -n 

die **Bevölkerung**, -en

der **Umzug**, -e

sich leisten

festhalten
(hat festgehalten)

verändern

die **Gesellschaft**, -en

individuell

staatlich

die **Unterstützung**, -en

sich verlassen auf + Akk.
(hat sich verlassen)

übernehmen (hat über-
nommen)

die **Kosten** (Pl.) 

finanziell

die **Chance**, -n

erhöhen

weltweit 

unterscheiden (hat unter-
schieden)

Viele **Familienmitglieder** wohnen nicht mehr in der Nähe.

Österreich ist ein **Staat**.

Meine Oma kann nicht mehr allein leben. Sie wohnt in einem **Altersheim**.

Obwohl Joseph und Anna nicht verheiratet sind, leben sie zusammen.

Glück und Angst sind **Gefühle**.

Das ist ein guter **Gedanke**!

Ich mache **täglich** Sport. Jeden Morgen!

Tagsüber bin ich wach, in der Nacht schlafe ich.

Marie ist froh. Sie **lächelt** den ganzen Tag.

Matteo und John haben **denselben** Lehrer: Herrn Nsangou.

Viele Kinder **sorgen** für ihre alten Eltern.

Ich helfe dir **selbstverständlich**.

Die **Hälfte** der **Bevölkerung** lebt im Norden des Landes.

Nicht jeder kann sich einen **Umzug** in die Stadt **leisten**.

Das Leben hat sich zwar **verändert**, aber man **hält** an Ubuntu **fest**.

Die **Gesellschaft** ist anders in der Stadt, man lebt dort **individueller**.

Es gibt **staatliche Unterstützung**.

Sie **verlässt** sich auf ihre Freundin.

Ein Studium ist teuer. Aber meine Mutter **übernimmt** viele **Kosten**.

Ich habe viel Geld. **Finanziell** geht es mir gut.

In der Stadt hat man eine bessere **Chance**, einen guten Job zu finden.

Das Geschäft **erhöht** die Preise für Obst.

Es gibt **weltweit** verschiedene Familienmodelle.

Man kann zwischen verschiedenen Bedeutungen **unterscheiden**.

damit

erfüllen

wegnehmen (hat weggenommen)

irgendwann

die **Möglichkeit**, -en

teilnehmen (hat teilgenommen)

das **Gesetz**, -e 

die **Beziehung**, -en

offiziell ↔ inoffiziell

die **Erfahrung**, -en

einzig-

genauso

abhängig ↔ unabhängig

checken

die **Vorbereitung**, -en

die **Zukunft** (Sg.)

das **Interview**, -s 

das **Ergebnis**, -se

digital

erstellen

entwickeln

das **Plakat**, -e 

die **Fantasie**, -n

verstecken 

Lukas steht früh auf, **damit** er nicht zu spät zur Schule kommt.

Er möchte ihm einen Wunsch **erfüllen** und ihm etwas schenken.

Er **nimmt** dem Baby die Schere **weg**.

Irgendwann möchte Victoria Matteo besuchen.

Wir haben die **Möglichkeit**, an diesem Kurs auch online **teilzunehmen**.

In jedem Land sind die **Gesetze** anders.

Wir haben eine sehr romantische **Beziehung**.

Offiziell wohne ich in Jena. Aber ich bin meist bei meinem Freund in Gera.

Yannick hat keine **Erfahrung** mit Geschwistern. Er ist das **einzig**e Kind.

Ich möchte später **genauso** leben wie meine Eltern.

Ein Kind ist von seinen Eltern **abhängig**.

Sie **checken** die Abfahrt der Züge.

Victoria plant eine Reise und braucht Zeit für die **Vorbereitung**.

Hast du Pläne für die **Zukunft**?

Macht ein **Interview**!

Sammelt die **Ergebnisse** digital.

Entwickelt Ideen und **erstellt** ein **Plakat**.

Sie hat viel **Fantasie**.

Marie **versteckt** Matteos Geschenk.

Auch Wörter gehören zu Familien. Ich suche manchmal Wortfamilien und lerne diese Wörter zusammen. Kennst du weitere Wortfamilien?

erziehen

die Kinder-
erziehung

die Erzieherin,
-nen

alleinerzie-
hend

sprechen

das Gespräch

die Sprache

die Fremd-
sprache

Cover: Produktionsfoto: Produktionsfoto: Alexander Sascha Keller, München | Collage Wand: Marie © Bernhard Ludewig, Berlin, Baby © Getty Images/iStock/Prostock-Studio, Kleinkind © Getty Images/E+/Tassii, Junge © Getty Images/iStock/Tane4kaChe, Mädchen © Getty Images/E+/Drazen_

U2 © STIEFEL EUROCART GmbH

U3 DACH-Karte: Kartografie-Service:

© www.landkarten-erstellung.de HF/AB;

Illustrationen: Ib Zongo/Alfred Ananga (Editions Grenier, Ouagadougou Burkina Faso); Afrika Karte © Thinkstock/iStock/dikobraziy

U4 Illustrationen: Ib Zongo/Alfred Ananga (Editions Grenier, Ouagadougou Burkina Faso)

S. 9: Familie links oben © Getty Images/BananaStock/Jupiterimages; rechts oben © Getty Images/E+/Pollyana Ventura

S. 10: Piktogramme Personen © Getty Images/iStock/Kenshi991

S. 11: Stefanie © MingaMedia Entertainment GmbH, Unterföhring; Amir © Getty Images/iStock/Igor Alecsander

S. 12: Mädchen © Thinkstock/Hemera

S. 13: Icons WiFi, Handy, Person © Thinkstock/iStock/Wonderfulpixel

S. 14: Familie © Getty Images/E+/GCShutter

S. 18: Miguel © Getty Images/E+/Juanmonino; Selma © micmacpics - stock.adobe.com; Omar © Getty Images/E+/SolStock; Lina © Daniel Ernst - stock.adobe.com

S. 19: Großvater mit Enkel © Getty Images/E+/Courtney Hale

S. 20: Koffer und Flughafen Illustrationen: Jörg Saupe, Düsseldorf

S. 21: Paket © Thinkstock/iStock/aekikuis; Flugstrecke © mariyapvl/123rf.com; Ringe Illustration: Jörg Saupe, Düsseldorf

S. 22: Smiley Illustration: Michael Mantel, Barum; Diagramm und Geld Illustration: Jörg Saupe, Düsseldorf; Erde Illustration: Bettina Kumpe, Braunschweig

S. 24: Hammer Illustration: Mascha Greune, München; Personen Illustrationen: Jörg Saupe,

Düsseldorf; Gedankenblase Illustration: Michael Mantel, Barum

S. 25: Wald © Getty Images/iStock/3quarks; Luchs © Getty Images/E+/mauribo; Schild © AlexGo - stock.adobe.com; Reh © Getty Images/E+/DamianKuzdak; Zebras © Getty Images/iStock/GISTEL Cezary Wojtkowski; Berg © Getty Images/iStock/urbazon

S. 26: Wald © fotolia/Angelika Bentin; Schild © AlexGo - stock.adobe.com; Reh © Getty Images/E+/DamianKuzdak; Wildschwein © Thinkstock/iStock/GlobalP; Wolf © Thinkstock/iStock/xLabrador; Fuchs © Thinkstock/iStock/Eric Isselée; Eule © Thinkstock/iStock/Eric Isselée; Wald © Getty Images/iStock/3quarks; Marie Produktionsfoto: Bernhard Ludewig, Berlin

S. 27: Frau © Getty Images/iStock/Amparo Garcia; Luchs © Getty Images/E+/mauribo; Wald © Getty Images/iStock/Torsten Bruns

S. 29: Zebras © Getty Images/iStock/GISTEL Cezary Wojtkowski; Zebras und Gnus © Getty Images/E+/nikpal; Baum © Thinkstock/iStock/Guenter Guni; Icons Tiere © Getty Images/iStock/Skathi; Emojis © Thinkstock/iStock/denisgorelkin; Icons Bäume, Umwelt, Mülleimer, Wellen © Thinkstock/iStock/kotoffei; Icons Berge, Auto, Geld, Buch © streptococcus - stock.adobe.com; Megaphon Illustration: Mascha Greune, München

S. 30: Emojis © Thinkstock/iStock/denisgorelkin; Icon Elefant © Getty Images/iStock/Skathi; Ähre © Thinkstock/iStock/kotoffei

S. 31: Gras Illustration: Irmtraud Guhe, München; Himmel © iStock/Viorika

S. 32: Gorilla © Getty Images/iStock/urbazon; Berg © Getty Images/iStock/urbazon

S. 33: Elefanten © Getty Images/iStock/guenterguni

S. 34: Sand © Thinkstock/iStock/Bryan Sikora; Berg © Getty Images/iStock/Ugur OKCu; Vulkan © Thinkstock/iStock/Bryan Sikora

S. 35: Insektenhotel © Getty Images/iStock/la maca; Reifen © Getty Images/iStock/underworld111

S. 38: Gras Illustration: Irmtraud Guhe, München; Hand Illustration: Monika Horstmann, Hamburg; Insekt und fotografieren Illustrationen: Jörg Saupe, Düsseldorf

- S. 39:** Plastik Illustration: Michael Mantel, Barum; Baum Illustration: Gisela Specht, Weßling; Sonne Illustration: Bettina Kumpe, Braunschweig; Windrose © fotolia/Ruediger Rau
- S. 40:** Feuer Illustration: Sieveking Agentur, München; Lärm Illustration: Mascha Greune, München; Gebirge Illustration: Jörg Saupe, Düsseldorf; Berg Illustration: Bettina Kumpe, Braunschweig
- S. 41:** Frau © Thinkstock/iStock/SIphotography; Logistik © Getty Images/iStock/Bet_Noire; made in Cameroon © Getty Images/iStock/pop_jop; Textilfabrik © Getty Images/iStock/Albert_Karimov
- S. 42:** Ü1b 1: A © Thinkstock/iStock/fipphoto; B © Eric's library - stock.adobe.com; C © Thinkstock/iStock/Dejan Krsmanovic; 2: A © juefraphoto - stock.adobe.com; B © fotolia/unpict.com; C © Thinkstock/iStock/nata_vkusidey
- S. 45:** Flagge Österreich © iStock/dikobraziy; Dmitri © Thinkstock/iStock/ManicBlu; Kala © Getty Images/E+/FatCamera; Ilona © Thinkstock/Jupiterimages/Brand X Pictures; schwarzweiß Illustration: Jörg Saupe, Düsseldorf
- S. 50:** Kuchen © Getty Images/iStock/Elena_Danileiko
- S. 51:** Tisch decken © Getty Images/iStock/Neustockimages; Kerze © Getty Images/iStock/NRuedisueli
- S. 52:** Blumenstrauß © Thinkstock/iStock/dangrytsku; Baumwolle © gilya3 - stock.adobe.com
- S. 53:** Textilfabrik © Getty Images/iStock/Albert_Karimov
- S. 56:** Diagramm © Hueber Verlag | Quelle: Statistisches Bundesamt; entspannen Illustration: Mascha Greune, München; Formular Illustration: Gisela Specht, Weßling
- S. 57:** Lebenslauf und Telefon Illustrationen: Jörg Saupe, Düsseldorf; Schlüssel Illustration: Michael Mantel, Barum
- S. 58:** Boden und reinigen Illustration: Jörg Saupe, Düsseldorf; Kaffee Illustration: Bettina Kumpe, Braunschweig; Schmuck Illustration: Isabel Heß, Geretsried
- S. 59:** Frau Megaphon © Getty Images/iStock/Jacob Wackerhausen; Frauen © Getty Images/iStock/PeopleImages; Plakat © Heritage Image Partnership Ltd/Alamy Stock Foto - Gebt uns das Frauenwahlrecht. Frauentag, 8. März 1914.
- S. 61:** Felix © Getty Images/E+/Giselleflissak; Plakat © Heritage Image Partnership Ltd/Alamy Stock Foto - Gebt uns das Frauenwahlrecht. Frauentag, 8. März 1914.
- S. 64:** Hintergrund Präsentation © VectorMine - stock.adobe.com; Schriftstellerin Chimamanda Ngozi Adichie auf der Lit.Cologne 2025 Veranstaltung ‚Chimamanda Ngozi Adichie: Dream Count‘ in der Stadthalle Köln. Köln, 18.03.2025 - © picture-alliance/Panama Pictures|Christoph Hardt; Schriftstellerin Irmgard Keun - 05.03.1980 - © picture-alliance/SZ Photo|Brigitte Friedrich
- S. 67:** Emojis und Hand © Thinkstock/iStock/denisgorelkin; weitere Emojis © streptococcus - stock.adobe.com
- S. 68:** Grafik Frau © Getty Images/iStock/Galina Bronitskaia; Frauen © Getty Images/iStock/PeopleImages; Weiblichkeitssymbol © Getty Images/iStock/Kharlamova; Avatare 1-3 © Getty Images/iStock/Sudowoodo; 4. Avatar © Getty Images/iStock/Volhah; Hand © Thinkstock/iStock/denisgorelkin; Buch © streptococcus - stock.adobe.com
- S. 69:** Blitz © Getty Images/iStock/Turgay Malikli; Emojis © streptococcus - stock.adobe.com; Karte Ghana © Getty Images/iStock/dikobraziy; Daumen hoch und share icon © Thinkstock/iStock/Wonderfulpixel; Geschlechtersymbole © Getty Images/iStock/Kharlamova; Icon Sprechblase © Getty Images/DigitalVision Vectors/fonikum; Megaphon Illustration: Mascha Greune, München; Hände © Thinkstock/iStock/denisgorelkin
- S. 70:** Rugby © Getty Images/E+/Lorado
- S. 74:** Geschlechtersymbole © Getty Images/iStock/Kharlamova; Bücher Illustration: Lutz Kasper, Köln
- S. 75:** Pfeile Illustrationen: Michael Mantel, Barum; Haken © Thinkstock/iStock/StudioM1; Test und Buch Illustrationen: Jörg Saupe, Düsseldorf
- S. 76:** Konferenz und Gemüse Illustrationen: Jörg Saupe, Düsseldorf; Wolke Illustration: Gisela Specht, Weßling; Malen Illustration: Bettina Kumpe, Braunschweig
- S. 77:** Deepfake © Getty Images/iStock/

Userba011d64_201; Grafik © Getty Images/iStock/
Fahrul Saputra

S. 79: Person © Getty Images/iStock/Rawpixel

S. 80: Cyber © fotolia/singkham; Rosi_K © Getty
Images/iStock/insta_photos; Kalli © Thinkstock/
Purestock; Gastschülerin_6 © Thinkstock/Photodisc/
Jack Hollingsworth; Vera04 © Getty Images/iStock/
LSOphoto; Jonas_Bo © GettyImages/E+/SolStock;
Salih_M © Maskot - stock.adobe.com; Emojis in 2-5
© Thinkstock/iStock/denisgorelkin; Emojis in 1 und
6 © streptococcus - stock.adobe.com; Emojis in 7
Illustration: Mascha Greune, München

S. 81: Marie Produktionsfoto: Bernhard Ludewig,
Berlin; WiFi Symbol © endstern - stock.adobe.com

S. 82: Playbutton © Thinkstock/iStock/
MaximStepanov; Musik Symoble © Thinkstock/
iStock/bubaone

S. 84: Haken und Kreuz © Thinkstock/iStock/
StudioM1

S. 85: Matteo Produktionsfoto: Bernhard Ludewig,
Berlin; Emoji Hand © Thinkstock/iStock/denisgorelkin

S. 86: Person 1 © Getty Images/E+/LifestyleVisuals;
Person 2 © fotolia/poco_bw; Person 3 © Getty Images/
E+/FG Trade; Person 4 © Getty Images/iStock/
Wavebreakmedia

S. 87: Person 1 © Getty Images/E+/LifestyleVisuals;
Person 2 © fotolia/poco_bw; Person 3 © Getty Images/
E+/FG Trade; Person 4 © Getty Images/iStock/
Wavebreakmedia; Podium © Getty Images/iStock/
Derek Brumby

S. 88: Stacheldraht © Getty Images/iStock/wildpixel

S. 90: Tafel © Thinkstock/Hemera/Alexander
Yurinskiy

S. 92: Sprechblase © Getty Images/DigitalVision
Vectors/fonikum

S. 93: Download © Thinkstock/Ivory; Illustration: Jörg
Saupe, Düsseldorf; Papierkorb © Thinkstock/iStock/
kotoffei

S. 94: Protest Illustration: Beate Fahrnländer, Lörrach;
Netzwerk © Getty Images/iStock/aelitta; Affe
Illustration: Zacharias Papadopoulos und Christos
Skaltsas, Athen; Globus Illustration: Bettina Kumpe,
Braunschweig; restliche Illustrationen: Michael
Mantel, Barum

S. 95: Hände © Getty Images/istock/Marcela Ruth
Romero; Frauen © Getty Images/iStock/iammotos

S. 96: Frau © iStockphoto/Eva_Katalin

S. 97: Frau © iStockphoto/Eva_Katalin; Tee
Illustration: Gisela Specht, Weßling

S. 98: Hände © Getty Images/istock/Marcela Ruth
Romero

S. 99: Sprechblase © Getty Images/DigitalVision
Vectors/fonikum; Hochwasser © Getty Images/iStock/
Markus Volk

S. 100: Luana © iStock/jhorrocks; Ben © Thinkstock/
iStock/Stuart Jenner; Clara © Thinkstock/Stockbyte;
Nader © Getty Images/iStock/FG Trade; Amelie
© Getty Images/iStock/Barcin

S. 101: Essen © Thinkstock/Stockbyte; Abwasch
© Getty Images/iStock/Todor Tsvetkov;
Seifenproduktion © Grupo Amizade em Angola

S. 102: Seifenproduktion © Grupo Amizade em
Angola; Sprechblase © Getty Images/DigitalVision
Vectors/fonikum

S. 103: Seife © Thinkstock/Photodisc/Ryan McVay;
Benjamin © Getty Images/iStock/carles miro

S. 104: Uhr Illustration: Jörg Saupe, Düsseldorf; Suppe
und Doktorhut Illustration: Michael Mantel, Barum;
Frau © Getty Images/iE+/Riska

S. 105: CT links © iStockphoto/baranozdemir; rechts
© Getty Images/iStock/Mark Kostich; Krebsschleife
© Getty Images/iStock/Ivan Snegirev; Rania © Getty
Images/E+/Igor Alecsander

S. 106: Emojis © Thinkstock/iStock/denisgorelkin;
Geldsack © streptococcus - stock.adobe.com

S. 107: Abstrich © Getty Images/iStock/Media
Lens King; Baustelle © Getty Images/iStock/mnbb;
Müll sammeln © Getty Images/iStock/MangoStar_
Studio; Frauen © Getty Images/iStock/iammotos;
Kindergruppe © Getty Images/iStock/FatCamera;
Hunde © Getty Images/E+/chabybucko

S. 108: Zettel © iStock/loops7; Maus © Getty Images/
iStock/DStarky; Schreiben Illustration: Mascha
Greune, München; alle weiteren Illustration: Jörg
Saupe, Düsseldorf

S. 109: Diagramm Illustration: Anja Wesner,
München; Feuerwehr Illustration: Michael Mantel,
Barum; Spaziergang Illustration: Mascha Greune,

München; Seife Illustration: Gisela Specht, Wessling
S. 110: Forum Illustration: Lutz Kasper, Köln; Wecker und Emoji Illustration: Jörg Saupe, Düsseldorf; Fleck Illustration: Sieveking Agentur, München

S. 111: Basketball © Getty Images/E+/GCS shutter; Paartanz © Getty Images/E+/Lorado; Tanzgruppe © Getty Images/E+/Anchiy; Icons WiFi, Handy, Person © Thinkstock/iStock/Wonderfulpixel

S. 113: Herr Nowak © Getty Images/E+/SolStock

S. 114: Fitnessstudio © Thinkstock/iStock/ViewApart; Lina © Thinkstock/Stockbyte/Comstock Images; Sekou © Getty Images Plus/iStock/PeopleImages; Marian © Getty Images/iStock/Halfpoint; Hantel © Thinkstock/Zoonar/Zoonar RF

S. 117: Tanzen Foto © Getty Images/E+/Lorado; Tanzen Grafik © Getty Images/iStock/Aleutic; Emojis © Thinkstock/iStock/denisgorelkin; Flaggen © Getty Images/iStock/dikobrazy; Daumen hoch und share icon © Thinkstock/iStock/Wonderfulpixel; Hand und Party Emoji © streptococcus - stock.adobe.com; Sprechblase © Getty Images/DigitalVision Vectors/fonikum; Icons WiFi, Handy, Person © Thinkstock/iStock/Wonderfulpixel

S. 118: Frau © Thinkstock/iStock/filipefrazao

S. 120: Christine Mboma © Action Plus Sports Images/Alamy Stock Foto - 3. August 2021

- Olympiastadion, Tokio, Japan: Olympische Sommerspiele 2020, Tag 11: 200-m-Finale der Frauen - Christine Mboma feiert den 2. Platz und die Silbermedaille; Ananias Shikongo © Taka Wu/Alamy Stock Foto - Ananias Shikongo (NAM) im 200-m-T11-Rennen der Männer während der Para-Leichtathletik-Weltmeisterschaften London am 20.07.2017 im London Stadium am Donnerstag.; Gummibänder © Getty Images/iStock/chengyuzheng; Grafik Hormone © Getty Images/iStock/VectorMine

S. 121: 1 © Getty Images/E+/Drazen_; 2 © Getty Images/E+/FilippoBacci; 3 © insta_photos - stock.adobe.com; 4 © Thinkstock/iStock/Ozden Nasif; 5 © BananaStock; 6 © Getty Images/E+/pidjoe

S. 122: Handy Mockup © Getty Images/DigitalVision Vectors/ET-ARTWORKS

S. 124: Magazin Illustration: Monika Horstmann, Hamburg; Mensa Illustration: Mascha Greune,

München; tauschen Illustration: Michael Mantel, Barum; Arm © Getty Images/iStock/miakievy

S. 125: schlank Illustration: Virginia Azañedo, München; tanzen Illustration: Mascha Greune, München; Frau Illustration: Michael Mantel, Barum; Kino Illustration: Beate Fahrnländer, Lörrach

S. 126: Medaille © Getty Images/iStock/Cheremuha; Tuch Illustration: Zacharias Papadopoulos, Athen; Filmen Illustration: Jörg Saupe, Düsseldorf

S. 127: Karte © Getty Images/iStock/Waeruslan Waedaraseh; Pässe © Getty Images/iStock/PeopleImages; Stau © fotolia/Mihai Musunoi; Visum © Thinkstock/iStock/sasimoto

S. 128: 1 © Thinkstock/iStock/Wanderprofi; 2 © Getty Images/iStock/ChiccoDodiFC; 3 © Thinkstock/iStock/sasimoto; 4 und 5 © iStock/dikobrazy; 6 © Thinkstock/iStock/pikepicture; Globus Icon © Thinkstock/iStock/artsstock; Karte © Digital Wisdom; Stau © fotolia/Mihai Musunoi; Grenze © ChiccoDodiFC - stock.adobe.com

S. 129: Blumen © Thinkstock/iStock/Urs Siedentop; Kaiserschmarrn © Thinkstock/iStock/Electrography

S. 130: Schlitten © Getty Images/E+/LordHenriVoton

S. 132: Karte © Thinkstock/iStock/dikobrazy

S. 135: Lemur © Shutterstock.com/Marcin

Mierzejewski; Produktionsfotos: Bernhard Ludewig, Berlin

S. 136: Produktionsfotos: Bernhard Ludewig, Berlin

S. 137: Florian © Getty Images/Image Source; Lea © Getty Images/iStock/ozgurdonmaz; Sándor © Getty Images/E+/alvarez

S. 140: Buch © Thinkstock/iStock/leszekglasner

S. 142: Pass Illustration: Mascha Greune, München; Euroflagge Illustration: Irmtraud Guhe, München; Couch und Taschen Illustration: Bettina Kumpe, Braunschweig; Pfeffer Illustration: Gisela Specht, Weßling; Fieber Illustration: Jörg Saupe, Düsseldorf

S. 143: Einkaufswagen Illustration: Lutz Kasper, Köln; Doktorhut Illustration: Michael Mantel, Barum; Klippe Illustration: Mascha Greune, München; Comic Illustration: Jörg Saupe, Düsseldorf; Paar Illustration: Michael Luz, Stuttgart

S. 144: Bulli Produktionsfoto: Bernhard Ludewig, Berlin; Flugzeug © fotolia/Eray; Fahrrad © Getty

Images/iStock/Marta Conti; TukTuk © Getty Images/iStock/Colin Thompson; Taxi © Getty Images/iStock/worldphotosbypaola; Bus © th-photo - stock.adobe.com; Pickup © Getty Images/iStock/ninita; Straßenbahn © Thinkstock/iStock/AndreasWeber; Zug © Getty Images/iStock/M_D_A; Auto © fotolia/OlegMirabo

S. 145: Frau © Getty Images/iStock/skyNext; Afrika Grafik © Getty Images/DigitalVision Vectors/JDawnInk; Kwame Nkrumah (1909-1972) – Ghanaischer Politiker. Fotografiert 1963. © GRANGER - Historical Picture Archive/Alamy Stock Foto

S. 146: Frau © fotolia/auremar; Paar © iStock/Juanmonino; Frau mitte © Getty Images/istock/AaronAmat; Mann © Thinkstock/Digital Vision/Michael Blann; Kollegen © fotolia/WavebreakMediaMicro

S. 148: Frau © Getty Images/iStock/skyNext; Mikrofon Illustration: Sieveking Agentur, München; Sprechblasen Illustration: Mascha Greune, München

S. 150: Theodor Wonja Michael © picture-alliance/Sven Simon|Malte Ossowski - Am 20. Oktober 2019, starb der Schauspieler und Autor Theodor Wonja Michael. Hier zu zu Gast in der Sendung „Kölner Treff“ im WDR Fernsehen, 27.01.2014.; Aminata Touré © Penofoto/Alamy Stock Foto - Kiel, 11. November 2022 Familien- und Jugendministerin Aminata Touré besucht das Medienkompetenz-Festival Schleswig-Holstein in Kiel.; Spuren © iStockphoto/porcorex

S. 151: Kwame Nkrumah (1909-1972) – Ghanaischer Politiker. Fotografiert 1963. © GRANGER - Historical Picture Archive/Alamy Stock Foto

S. 152: Kwaku Mensah © Drobot Dean - stock.adobe.com; Emojis © Thinkstock/iStock/denisgorelkin; Afrika Grafik © Getty Images/DigitalVision Vectors/JDawnInk; Cape Coast Ghana © SEDG - stock.adobe.com; Party Emoji © streptococcus - stock.adobe.com; Flagge © iStock/dikobrazij

S. 153: Emojis © Thinkstock/iStock/denisgorelkin; Mikrofon und Glocken © streptococcus - stock.adobe.com; Daumen hoch und share icon © Thinkstock/iStock/Wonderfulpixel; Sprechblase © Getty Images/DigitalVision Vectors/fonikum

S. 154: 1, 4, 5, 6 Produktionsfoto: Bernhard Ludewig,

Berlin; Straße © Getty Images/iStock/Bee Koncepts Photography; Ticket © fotolia/Angela Kausche

S. 155: Frau © Getty Images/iStock/m-imagephotography

S. 158: Film Illustration: Jörg Saupe, Düsseldorf

S. 159: Kühlschranks Illustration: Bettina Kumpe, Braunschweig; Baum Illustration: Irmtraud Guhe, München; Hand Illustration: Michael Mantel, Barum; Karte Illustration: Gisela Specht, Weßling

S. 160: Zettel Illustration: Jörg Saupe, Düsseldorf; Superheld Illustration: Lutz Kasper, Köln; Ziel Illustration: Mascha Greune, München; stehlen Illustration: Virginia Azañedo, München; Zopf Illustration: Anja Wesner, München; Kreis und Buch Illustration: Jörg Saupe, Düsseldorf; Zeichnung Illustration: Bettina Kumpe, Braunschweig

S. 161: Gruppe Sprechblasen © Getty Images/iStock/PeopleImages; Karte © fotolia/lesniewski; Lehrerin © Getty Images/E+/FG Trade

S. 162: Matteo Produktionsfoto: Bernhard Ludewig, Berlin

S. 163: Produktionsfotos: Bernhard Ludewig, Berlin

S. 164: Buch © Thinkstock/iStock/leszekglasner

S. 165: Ü4: Fußball © Getty Images/iStock/aneke_s; 3. und 4. Bild von links: Produktionsfotos: Bernhard Ludewig, Berlin

S. 166: Produktionsfotos: Bernhard Ludewig, Berlin; Karte © fotolia/lesniewski

S. 167: Flaggen © iStock/dikobrazij

S. 168: Fernando © Thinkstock/iStock/Christopher Futch; Amélia © Getty Images/iStock/Jovanmandic; Senhor © Thinkstock/iStock/Daniel Ernst

S. 170: Salome © Getty Images/E+/AJ_Watt; Silas © Getty Images/iStock/Wavebreakmedia; Flaggen © iStock/dikobrazij; Emoji Hand © Thinkstock/iStock/denisgorelkin; Emoji fragend © streptococcus - stock.adobe.com

S. 171: Emojis © Thinkstock/iStock/denisgorelkin; Emoji fragend © streptococcus - stock.adobe.com; Asha © Getty Images/iStock/Kali Nine LLC; Hamza © Getty Images/E+/JohnnyGreig; Mund Illustration: Gisela Specht, Weßling; Zettel Illustration: Sieveking Agentur, München; Flagge © iStock/dikobrazij

S. 172: Kamera © streptococcus - stock.adobe.com;

QUELLENVERZEICHNIS

Emojis © Thinkstock/iStock/denisgorelkin;

Flaggen © iStock/dikobrazii

S. 174: Collage Wand: Marie © Bernhard Ludewig, Berlin, Baby © Getty Images/iStock/Prostock-Studio, Kleinkind © Getty Images/E+/Tassii, Junge © Getty Images/iStock/Tane4kaChe, Mädchen © Getty Images/E+/Drazen_; Fanta und Nina Produktionsfotos: Bernhard Ludewig, Berlin

S. 175: Produktionsfotos: Bernhard Ludewig, Berlin

S. 176: Mais Illustration: Jörg Saupe, Düsseldorf;

Volleyball Illustration: Irmtraud Guhe, München

S. 177: Flasche und Personen unten Illustration:

Michael Mantel, Barum; Gruppe und Auto

Illustration: Jörg Saupe, Düsseldorf; Mikroskop

und Gehirn © Getty Images/iStock/GreenTana;

Wettbewerb © Getty Images/DigitalVision Vectors/pop_jop; Kälte Illustration: Bettina Kumpe,

Braunschweig

Gesamtes Lehrwerk:

Schere © Thinkstock/iStock/Wonderfulpixel; Afrika

Karte Umriss Afrika Karte © Getty Images/iStock/

ElenVD

Für die Mithilfe bei unseren Fotoaufnahmen in

München danken wir dem „Rottmann Kino“,

dem Restaurant „Pretty Bun“ und

dem Fitnessstudio „The Coach“.

Produktionsfotos:

Alexander Sascha Keller, München

Illustrationen:

Ib Zongo/Alfred Ananga (Editions Grenier,

Ouagadougou Burkina Faso)

Bildredaktion:

Natascha Apelt - Hueber Verlag, München

Fremdtexte:

S. 164: Meryem Choukri – Vatersprache | LD Verlag

Audio

© 2025 Hueber Verlag GmbH & Co. KG,

München, Deutschland – Alle Urheber- und

Leistungsschutzrechte vorbehalten. Kein Verleih!

Keine unerlaubte Vervielfältigung, Vermietung,

Aufführung, Sendung. Keine Haftung für Schäden, die

bei unsachgemäßer Bedienung des Abspielgeräts bzw.

der Software hervorgerufen werden können.

Sprecherinnen und Sprecher:

Florian Araújo-Grün, Almut Belgardt, Sandra Bleiner,

Thomas Busselt, Thorsten Fröhling, Amalia Heinz,

Thorsten Heinz, Lillien Hohenner, Ronja Hoppe,

Tom Lemmer, Torsten Sammet, Jacqueline Schreyer-

Compain, Eva-Maria Schwerdt, Jonas Smaglinski,

Helmut Sosnitza, Sonja Stadelhofer de Martínez,

Michael Stetter, Anika Tissen

Produktion:

Tonstudio 42 signals GmbH, Aachen